

The exchange - Six days in the UK

„Wir haben eine Austausch-Partnerin für dich gefunden! Ihr Name ist Emma.“ Ich konnte es kaum glauben. Schon immer ist es mein Traum gewesen, das echte britische Leben kennenzulernen und jetzt war ich einer der 18 glücklichen Schüler, die an dem Bradford-Austausch teilnehmen durften. Voller Vorfreude schrieben Emma und ich erste Mails und wir konnten beide den Anreisetag nicht mehr erwarten.



Über den Wolken..

Aus dieser Trance der Ektase wurde ich dann jedoch mit voller Brutalität gerissen, als ich schließlich am Freitag, dem 18.3.2011 vor unserer Maschine am Flughafen Weeze stand. Da ich zuvor noch nie geflogen war, stellte das Einsteigen in die Maschine eine große Hürde für mich dar. Doch der Flug fiel dann doch nicht schwer, da mir die begleitenden Lehrer, Herr Kels und Frau Göbser, sehr unterhaltsame Gesellschaft leisteten und meine Lachmuskeln gnadenlos überforderten.

In Bradford angekommen, wurde ich äußerst herzlich in meiner Gastfamilie aufgenommen, auch wenn die Kommunikation weder ausführlich noch anspruchsvoll war, denn Gedanken darüber, was ich sagen oder erzählen sollte, hatte ich mir natürlich keine gemacht. Die anfängliche Scheu legte sich aber auch schnell wieder. So verbrachten wir den Samstagvormittag als einen amüsanten Shopping-Tag in Leeds, an dem wir auch die meisten anderen Partner trafen. Am Abend dann waren wir sehr erschöpft – unsere Portemonnaies ebenfalls – doch an Schlafen war vorerst nicht zu denken! Denn wir veranstalteten ein richtiges Sleepover mit zwei weiteren Schülern sowie Facemasks, Popcorn und einer Menge Harry Potter-Movies.

Sonntagmorgen hieß es dann: Kirche! Eigentlich gehörte das nicht gerade zu meinen Top 10 der events, die man so erleben könnte, doch sollte dies tatsächlich eine interessante Erfahrung für mich werden. Denn: Andere Länder, andere Kirchen! Der Gottesdienst wurde vollkommen frei und in angenehm lockerer Atmosphäre gehalten und selbst die Kleinsten wurden geduldig miteingebunden. 1:0 für England! Für den Nachmittag war dann ein Ausflug nach Saltaire geplant. Meine Gastfamilie und ich machten zuerst einen Spaziergang durch einen wunderschön angelegten Park, besuchten ein Museum des Künstlers David Hockney und aßen schließlich ein Eis in der von den students so heißbegehrten Eisdiele "Scoops".



Fußball im "Hole of Horcum"



Und wo ist Harry Potter???

Am Montag dann begann die gemeinsame Zeit aller Austauschpartner und der Lehrer. Angesagt war kein ödes Jeder-muss-mitmachen-denn-wir-sind-eine-Gemeinschafts-Programm, sondern ein Tagesausflug nach Whitby ans Meer! Und als wäre das nicht genug, erwarteten uns noch spannende Zwischenstopps auf dem Weg dorthin. Zuerst besichtigten wir das Hole of Horcum, für die geographisch Interessierten, dann war es uns erlaubt, die Goathland Railway Station zu besichtigen, an der einst Szenen für die berühmte Harry-Potter-Serie gedreht wurden. Unbelievable! In Whitby schließlich verbrachten wir einen erholsamen Tag mit tollem Wetter, wir saßen am Strand und blickten aufs Meer, während bei euch in Deutschland die Klausurflut ihre Opfer brachte. Das war eine Momentaufnahme wert!



Schulrundgang in der Dixons City Academy – unserer Partnerschule

Am Dienstagmorgen begleiteten wir unsere Austausch-Partner in die Schule und nahmen, nach einer umfangreichen Führung durch das äußerst modern gestaltete Schulgelände, gemeinsam an den ersten drei Unterrichtseinheiten teil. Ich durfte eine Doppelstunde Design & Technology sowie Emmas Saxophonunterricht miterleben. Die Instrumente werden den Schülern dort von der Schule zur Verfügung gestellt und jeder hat die Möglichkeiten, Einzelunterricht erteilt zu bekommen. 2:0 für England! Nach der Schule besuchten wir das Imax in einem modernen Filmmuseum, in dem wir sowohl einiges über die Filmgeschichte lernten, als auch selbst als Schauspieler, Nachrichtensprecher oder, dank Bluescreen, gemeinsam mit den Teletubbies vor der Kamera stehen durften. Ein einmaliges Erlebnis!



The National Media Museum



Herr Kels im Fernsehen!!!



Alex als Nachrichten-Star...

Unseren letzten Abend in Bradford verbrachten wir im Bowling Center – nicht gerade mein persönliches Spezialgebiet, aber es machte allen einen Riesenspaß! Mit einem melancholischen Bauchgefühl schaltete ich dann zum letzten Mal die Nachttischlampe neben meinem Bett in der Scarborough Road aus und freute mich zur Abwechslung mal nicht auf den nächsten Tag.

Am Mittwochmorgen nahmen wir an der ersten Unterrichtsstunde teil. Emma hatte Musikunterricht und heute standen die GCSE (General Certificate of Secondary Education) Prüfungen an. Sie musste ein eigenes Stück komponieren und brachte es schließlich auf A*, die höchste Auszeichnung einer Leistung in England. Doch die Freude über ihre Note hielt nicht lange an, denn nun hieß es "Goodbye" auf dem Schulhof. Noch ein letztes Abschlussfoto wurde geschossen und dann ging alles ganz schnell. Der Abschied fiel uns nicht leicht, denn wir würden uns erst in einem halben Jahr wiedersehen.



Bye bye, Bradford! Wir kommen wieder...

Wieder in Deutschland angekommen freute ich mich, meine Familie wiederzusehen – und ja, ich habe neben meinen Freunden auch tatsächlich unsere Schule vermisst -, doch als ich so über den Parkplatz des Flughafens schlenderte, kam mir alles so unglaublich unwirklich vor.

Es war, als wäre ich nun wieder aus meinem Traum aufgewacht und irgendwo gab es da noch eine andere Welt, so unerreichbar nah...